

Streik geht zu Lasten der Familien

Die Landeselternvertretung möchte zuerst einmal ein paar Stimmen zusammenfassen, um auf Ihre Position aufmerksam zu machen:

Im Dezember 2021 schrieb der **niedersächsische Städte- und Gemeindebund** „Die Einführung von Drittkräften in den Kindertagesstätten ist pädagogisch und im Rahmen der Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter: innen durchaus sinnvoll. Nur lässt er sich durch die Kommunen nicht finanzieren, die bereits einen Großteil ihrer Haushaltsmittel für die Kinderbetreuung und -bildung aufwenden.“¹

Weiter fordert der Städte- und Gemeindebund daher: „Die Beitragsfreiheit für den Kindergarten hat große Geldbeträge aus dem System genommen, die nun nicht mehr für den weiteren Qualitätsausbau zur Verfügung stehen. Der Niedersächsische Städte- und Gemeindebund steht nach wie vor hinter der Forderung, die alte Drittelung zwischen Eltern, Kommunen und Land so auszugestalten, dass das Land den von ihm abgeschafften Elternanteil übernimmt und so insgesamt 66 Prozent der Finanzierung trägt.“¹

Die **VKA** schreibt in ihrer aktuellen Stellungnahme vom 2.Mai:

„Der erneute Aufruf zu Arbeitskampfmaßnahmen ist in Anbetracht der zugesagten gegenseitigen Zuarbeit und Lösungsfindung der Tarifpartner im zweiten Verhandlungstermin im März unverhältnismäßig und passt nicht zum tatsächlichen Verhandlungsstand.
....Arbeitskampfmaßnahmen müssen immer das letzte Mittel bleiben. Nach Jahren der Pandemie und enormen Herausforderungen für Elternteile und Familien ist das Vertrauen in die Daseinsvorsorge ein hohes Gut, das nicht durch unverhältnismäßige Streiks belastet werden sollte.“²

Die Gewerkschaften des Sozial- und Erziehungsdienst fordern: ³

1. Verbesserung der Eingruppierungsmerkmale, insbesondere durch
 - Eingruppierung der Tätigkeit der Kinderpfleger*in/ Sozialassistent*in in die EG S 4
 - Reguläre Eingruppierung der Erzieher*in in die EG S 8b
 - Abbildung der pädagogischen Tätigkeiten im offenen Ganztage
2. Verbesserung der Eingruppierung der Beschäftigten im Bereich der Sozialarbeit durch Gleichstellung mit vergleichbaren Studienniveaus sowie Ausbringen neuer Merkmale für die Schulsozialarbeit.
3. Schaffung weiterer Merkmale ab EG S 17 für Tätigkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und in der Leitungstätigkeit
4. Anpassung der Stufenlaufzeiten an die allgemeinen Regelungen und Öffnung der Stufen 5 und 6 für alle Entgeltgruppen im Sozial- und Erziehungsdienst
5. Anpassung der Eingruppierung der Kita-Leitungen an die vorhandenen Anforderungen
6. Stellvertretende Leitungen verbindlich vorsehen und Festlegung der Mindesteingruppierung in die EG S 11a
7. Anpassung der Bedingungen, vor allem unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen durch das Bundesteilhabegesetz durch z. B.
 - Aufnahme der Berufsbezeichnungen Arbeitserzieher*in, geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (gFAB) und der Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung mit Sonderpädagogischer Zusatzausbildung (FAB mit SPZ).

- Eingruppierung der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung und pädagogischer Qualifikation in die EG S 8b.
 - Bessere Bewertung der Tätigkeit Beschäftigten im handwerklichen Erziehungsdienst durch Eingruppierung in die EG S7
 - Berücksichtigung der Tätigkeit der Schulassistenten / Schulbegleitung sowie weiterer Assistenzleistungen und Eingruppierung entsprechend des Anforderungsprofils
 - Umbenennung der monatlichen Heimzulage in eine Zulage Wohnen und Erhöhung auf 150,00 Euro Regelungen zur Vergütung während der Ausbildung zur Heilerziehungspflege (HEP)
8. Rechtsanspruch auf Qualifizierung für alle Beschäftigten z. B. von Kinderpfleger*innen und Sozialassistent*innen zu Erzieher*innen
 9. Qualität der Arbeit verbessern und Entlastung der Beschäftigten erreichen durch:
 - Ausdehnung der Vorbereitungszeit, um mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit zu haben
 - Einführung von Entlastungstagen durch ein Konsequenzenmanagement
 10. Anerkennung der Berufstätigkeit und der bei anderen Trägern erworbenen Berufserfahrung
 11. Qualifizierung und angemessene Vergütung für Praxisanleitung sowie die Ausstattung mit Zeitkontingenten

Wir als Elternvertretung stehen hinter diesen Forderungen. Wir fordern aber nicht nur die VKA auf zu handeln, sondern auch Land und Bund auf, mit entsprechenden finanziellen Mitteln weitere Unterstützung zu leisten!!!

Liebe Streikende, der Streik geht zu Lasten der Familien. Er trifft eine tiefe Wunde, die noch nicht verheilt ist.

Wie sieht der reale Tag an Streiktagen aus?

Real ist es die Floristin, die als selbstständige Unternehmerin ihren Laden an Streiktagen schließen muss. Real ist es die Physiotherapeutin, die von Ihrem Chef als Kleinst-Unternehmer hört, dass er sich ständig ausfallende Mitarbeiter nicht leisten kann. Real fährt die Kassierer*in in Kinder 40 Km zur Oma vor Arbeitsbeginn, damit Sie die Erzieher*in am Streiktag um 14 Uhr beim Einkauf antrifft.

Wir sind als Eltern durchaus solidarisch, auch wenn ein gerade sehr beliebter Kommentar im Spiegel⁴ etwas anderes behauptet. Unsere Kinder sind uns nicht lieb und billig. Wir Eltern reißen für sie Bäume aus, wenn wir es müssen. Und das mussten wir in den letzten 2 Jahren sehr oft. Daher sind die Reserven gerade auf. Wir waren solidarische bei 9% Notbetreuung (März bis Juli 2020) Wir waren solidarisch bei 50% Notbetreuung (Januar bis Mai 2021). Wir sind den Aufrufen, die Kinder zuhause zu lassen, immer wieder gefolgt. Freiwillig oder auch unfreiwillig. Wir haben in Teilen dennoch Gebühren für die Betreuung gezahlt, obwohl wir keine hatten, denn die Kommune konnte es sich nicht leisten diese zu erstatten. Während Eltern Kurzarbeitergeld erhielten, haben sie dennoch das Geld für die Betreuung aufgebracht. Wir haben enorme Ausfälle in der Betreuung geschultert und schultern sie auch immer noch. Denn neben dem Streik fällt Betreuung auch weiterhin wegen Quarantäne, Krankheit der Erzieher*innen oder Fachkräftemangel aus.

Streik ist nicht das letzte Mittel, sondern sollte gar kein Mittel sein: „In dieser Woche habe ich mit vielen Eltern gesprochen. Aber auch mit Erzieher*innen. Jene die streiken und auch jene die nicht streiken. Auf die Frage, warum Sie nicht streiken, kam immer wieder. Das können wir den Eltern jetzt nicht antun. Auch wenn man die Forderungen der Gewerkschaft unterstützt, sahen diese Erzieher*innen keinen Spielraum dafür.“ So die 1. Vorsitzende Christine Heymann-Splinter.

Kinder sollten es uns wert sein, in Sie zu investieren

Weiter führt Christine Heymann-Splinter aus: „Letztendlich verhandeln hier am Tisch jene, die es eh kaum richten können. Die Kassen sind leer. Und so zynisch es gerade klingen muss, dass es uns gerade jetzt - wo wir unendlich viel Geld für andere Dinge in Deutschland aufbringen - die Kinder nicht wert sind in sie zu investieren. Jene, die unsere Zukunft sind und unsere Daseinsvorsorge in unserem Sozialsystem. Sie sollten es uns von Beginn an Wert sein, nicht nur einen Betreuungsauftrag, sondern einem Bildungsauftrag an Sie zu erfüllen. Bildung, die der Schlüssel für Ihren weiteren Weg im Leben sein wird. Daher müssen auch Bund und Länder handeln und die Hebel in Bewegung setzen. Es braucht die Anstrengung aller und wir Eltern warten auf ein Signal der Politik, dass die Familie als Säule der Gesellschaft die Unterstützung erhält, die sie braucht!“

Was heißt das konkret:

- **Ein besserer Fachkraft-Kind-Schlüssel**
- **Vergütung der Ausbildung in den Sozial- und Erziehungsberufen**
- **Verstetigung der Mittel aus dem Gute-Kita-Gesetz**
- **Eine finanzielle Unterstützung für Eltern, die von Betreuungsausfällen betroffen sind.**
- **Kündigungsschutz für Eltern, die von Streik betroffen sind**

Wir als Landeselternvertretung sind es mittlerweile leid immer wieder von den Akteuren und nicht Akteuren zu hören, dass gerade andere Schuld sind bzw. zuständig sind. Das man nicht zuständig ist oder es doch hier der Bund ist, der handelt und da das Land ist, das es richten muss.

Setzen Sie sich an **einen Tisch** und lösen Sie das Problem. Das konnten Sie in vielen anderen Fällen auch. Für die Kinder ist es das mindeste jetzt schnell zu einer Lösung zu kommen und eben nicht schmollend in der Ecke zu stehen.

Der Vorstand

Quelle:

1. <https://www.nsgb.de/kindertagesstaetten-weitere-qualitaetsverbesserungen-nur-mit-vollstaendiger-finanzierung/>
2. <https://tarifrunde-sozial-und-erziehungsdienst.vka.de/pressemitteilungen>
3. <https://www.verdi.de/presse/aktuelle-themen/++co++f765df52-930d-11ec-bc73-001a4a160129>
4. <https://www.spiegel.de/familie/ver-di-und-der-kita-streik-wie-lange-noch-sind-uns-kinder-lieb-und-billig-a-1491abe0-bc8d-47e4-9cf2-a01c7b2655ce>